

[9033.] Ein in allen Branchen des Buchhandels bewandertes Gehilfe, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine entsprechende Stelle. Derselbe servierte seit 8 Jahren ununterbrochen in renommierten österreichischen Handlungen, und steht gegenwärtig seit fast 4 Jahren einer Filialhandlung daselbst als selbstständiger Geschäftsführer vor. Bei gründlicher wissenschaftlicher Bildung und Kenntniß der alten Sprachen, ist er des Französischen, wie des Englischen vollkommen mächtig, und könnte auf Verlangen auch eine entsprechende Caution erlegen oder mit einem Capital sich am Geschäft betheiligen.

Gefällige Offerten wird Herr Ernst Keil in Leipzig zu befördern die Güte haben, und werden solche unter der Chiffre S. Z. # 4. erbeten.

[9034.] Für einen jungen Mann, der in allen buchhändlerischen Geschäftszweigen gewandt ist, suchen wir sogleich oder für den nächsten Monat eine Gehilfenstelle.

Braunschweig, 10. Juni 1859.

Schulbuchhandlung.

[9035.] Ein seit 8 Jahren im Buchhandel thätiger, militärfreier junger Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu August oder September unter bescheidenen Ansprüchen ein womöglich dauerndes Engagement, am liebsten in einer süd- oder mitteldeutschen Sortiments- oder Verlagsbuchhandlung. — Gesl. frankirte Offerten sub A. Nr. 15. hat die Exped. d. Bl. die Güte entgegenzunehmen.

[9036.] Für 2 sehr gut empfohlene Gehilfen suche ich Stellen in preussischen Handlungen. Den geehrten Herren Kollegen, in deren Geschäften Vacanzen eintreten, bin ich auf Verlangen gern bereit nähere Auskunft zu geben.

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

[9037.] Ein junger Mann von 25½ Jahren, militärfrei, welcher im Verlag und Sortiment seit 9½ Jahren ununterbrochen thätig und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht bis Ende Juli oder Mitte August d. J. eine andere Stelle und erbittet gesl. Anerbietungen unter der Chiffre G. A. # 26. durch die Exped. d. Bl.

[9038.] Ein junger Mann, seit 6 Jahren im Buchhandel thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli oder auch später eine Stelle, am liebsten in einem Verlags- oder Commissionsgeschäfte. Gesl. Offerten unter H. H. # 10. wird Herr J. F. Hartknoch in Leipzig die Güte haben zu übernehmen.

Vermischte Anzeigen.

[9039.] Zu der am 27. Juni stattfindenden **Frankfurter Bücher-Auction**

werden vom Unterzeichneten Aufträge entgegengenommen und unter Zusicherung möglichster Wahrnehmung der Interessen der betr. Auftraggeber prompt und billig besorgt.

Bockenheim.

J. B. Levy.

W. Drugulin's Kunstauktion.

[9040.]

Am 3. Juni wurde versendet:

Katalog

einer durch Vorzüglichkeit der Abdrücke und Erhaltung ausgezeichneten Sammlung von

Kupferstichen, Radirungen und Handzeichnungen,

worunter viele Hauptblätter von Longhi, Morggen, Mandel, Strange etc. in kostbaren avant la lettre- und Remarquedruckten, sowie treffliche Porträts nach Lawrence etc., welche am 27. Juni u. folgende Tage im Local des Leipziger Kunst-Comptoirs (W. Drugulin) durch den verpflichteten Proclamator Hrn. Engel gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden soll.

Gesl. Aufträge werden rechtzeitig erbeten.
Leipzig.

W. Drugulin.

[9041.] Soeben gebe ich über die

Bibliothèque rurale,

instituée par le Gouvernement belge.

Collection de traités destinés à l'amélioration et au perfectionnement de l'agriculture.

einen für Deutschland bestimmten Katalog, mit den Preisen in Thln. und Reugr., aus, in welchem außerdem noch eine große Anzahl hier erschienener landwirthschaftlicher Werke angezeigt sind.

Diejenigen geehrten Handlungen, welche denselben mit Erfolg verbreiten können, wollen gef. Exemplare, aber nur in mäßiger Anzahl verlangen. Alle darin angezeigten Werke liefere ich zu den billigsten Preisen.

Brüssel, im Juni 1859.

G. Muquardt's Verl.-Exped.

[9042.] Diejenigen Handlungen, welche zur Ostermesse nicht saldirten, bleiben von dem Empfang unserer Fortsetzungen ausgeschlossen und empfangen weder Neuigkeiten, noch verlangte Sendungen. — Mit Ablauf des Monats Juni werden wir, gemäß unserer früheren Anzeige, über diejenigen Saldi verfügen, welche auch bis dahin nicht eingegangen sein sollten, und wollen sich die betreffenden Firmen die für sie daraus entstehenden Kosten als selbst veranlaßt zuschreiben.

Stuttgart, d. 11. Juni 1859.

Nieger'sche Verlagsbuchhandlung.

[9043.] **Saldoüberträge**

kann ich bei D.-M.-Zahlungen unter 20 # durchaus nicht gestatten, und sehe ich mich genöthigt, alle diejenigen Handlungen, welche derartige Ueberträge bis zum 1. Juli nicht berichtet haben, von meiner Auslieferungsliste zu streichen, und den demnächst erscheinenden zweiten Band von

Palleske, Schiller's Leben und Werke. ihnen nicht zu expediren.

Berlin, den 10. Juni 1859.

F. Duncker.

(W. Besser's Verlag.)

[9044.] Den verehrl. Verlagsbuchhandlungen zur Nachricht, daß meine Zahlungsliste nebst Deckung am 8. Juni nach Leipzig abgegangen ist.

Raumburg, den 11. Juni 1859.

Jul. Domrich.

[9045.] Ich liefere meinen Verlag seit Jahren nur unter den von dem Berliner Verlegerverein gestellten und bekannt gemachten Bedingungen. Es ist dies auf jeder meiner Facturen bemerkt und ausführlich in meinem Verlagskatalog ausgesprochen.

Bei Saldi unter 30 # gestatte ich keine Ueberträge.

Firmen, die ihren Verpflichtungen in der vergangenen O.-M. gar nicht oder nicht ordnungsmässig, oder nur theilweise nachkamen, expedire ich bis auf weiteres nichts, behalte mir aber weitere Schritte vor.

Auf irgendwelche Abzüge, wegen zur Zeit schlecht stehender Landesvaluta oder anderer Calamitäten, lasse ich mich unter keiner Bedingung ein, dagegen werde ich, wenn man sich an mich speciell wendet, in geeigneten Fällen in Anbetracht der Zeitverhältnisse einen Theil der Zahlung bis auf einen bestimmt zu normirenden Zeitpunkt gegen Verzinsung stunden. In Bezug auf das in diesem Jahre schon Gelieferte und noch etwa zu Liefernde protestire ich hiermit gegen jede andere Valuta, als die im Buchhandel übliche.

Das verspätete Remittiren und Disponiren, namentlich russischer Handlungen, hat jetzt überhaupt keinen Sinn mehr, ist aber in diesem Jahre durch den späten Eintritt der Messe gewiss gar nicht gerechtfertigt. Ich werde derartige Firmen so behandeln, wie diejenigen, welche die vorjährige Rechnung noch nicht geordnet haben.

Berlin, den 10. Juni 1859.

G. W. F. Müller.

Zur gefälligen Notiznahme.

[9046.]

Die sich stets mehrenden unverlangten Zusendungen von Novitäten, wofür ich hier oft leider gar keine Verwendung habe, und dazu noch das hohe Silberagio, welches die Frachtspeisen der Leipziger Ballen namhaft vergrößert, sowie die Kriegsergebnisse, welche den Bücherabsatz bedeutend vermindern, veranlassen mich zu der Bitte, mir von nun an

keine Nova mehr unverlangt

einzusenden; ich werde meinen Bedarf nach dem Börsenblatte und Raumburg'schen Wahlzettel selbst wählen.

Dagegen ersuche ich die Herren Verleger, mir Ankündigungen, Wahlzettel etc. sofort mit Post zukommen zu lassen.

Für unverlangte Novasendungen müßte ich vorkommenden Falles Spesen berechnen.

Reichenberg, den 1. Juni 1859.

Franz Jannasch.

Zur gefälligen Nachricht für die Herren Verleger.

[9047.]

Die erschwerten und zeitweise ganz unterbrochenen Verbindungen mit Leipzig, Stuttgart und Wien nöthigen mich, meinen Bedarf fast ausschließlich per Post zu beziehen, was mit sehr bedeutenden Spesen verbunden ist. Ich richte daher an alle Herren Verleger, die mir über obengenannte Plätze Sendungen machen, die bringende Bitte, mir bis auf weiteres durchaus keine unverlangten Zusendungen machen zu wollen, da ich andernfalls begreiflicherweise genöthigt wäre, das Porto für das Nichtabgesetzte in Rechnung zu bringen.

H. F. Münster in Verona.